



WIEN

# Geiger verteidigt sich mit brisanten Vorwürfen

Hofrat belastet hohen Polizeioffizier: "Sperrlisten" für Lokale geführt - Überraschende Einsichten in Arbeit der Exekutive

Redaktion

25. September 2006, 15:34

[📄 Später lesen](#)

BILD NICHT MEHR VERFÜGBAR.

Prozessauftakt: der Angeklagte Ernst Geiger (li) und Verteidiger Manfred Ainedter

Foto: AP/ LILLI STRAUSS

Vier Geständnisse im Fall Bakary J. und ein angriffslustiger Kripo-Chef in der "Sauna-Affäre": Zwei Prozesse gegen Polizisten brachten am Mittwoch jeweils überraschende Einsichten in die Arbeit der Exekutive.

\*\*\*

Ein ruhiger, besonnener Richter, ein junger, angriffslustiger Staatsanwalt, ein Paroli bietender Angeklagter, ein mit flotten Sprüchen gespickter Verteidiger und zwei (noch) unauffällige Schöffen. Wäre der Prozess gegen den Wiener Kripochef Ernst Geiger ein Film, hätte er die Idealbesetzung. Auch die Story wäre kinotauglich: Hat einer der ranghöchsten Polizisten seinem Freund, einem Puffbesitzer, eine geplante Razzia in dessen Etablissement verraten? Oder steckt hinter den Vorwürfen eine raffinierte Polizei-Intrige, um einen Konkurrenten aus dem Weg zu räumen?

## Lückenlose Indizienkette angekündigt

"Lassen Sie sich durch die Bilderbuchkarriere des Herrn Hofrat Doktor Geiger und sein sympathisches Auftreten nicht täuschen", sagte Staatsanwalt Friedrich König am Mittwoch in seinem Eröffnungsplädoyer und kündigte eine "lückenlose Indizienkette" an, mit der er den 52-jährigen Kriminalisten des Amtsmissbrauchs überführen werde.

## Geigers "Intimfeind"

Worauf Verteidiger Manfred Ainedter erst einmal das Fenster im stickigen Verhandlungssaal 303 öffnen musste, "weil die Ausführungen der Staatsanwaltschaft doch mein Blut in Wallung gebracht hat." Sein Mandant sei Opfer einer internen Intrige, die von Geigers "Intimfeind", dem (derzeit suspendierten) Landespolizeikommandanten Roland Horngacher, und einem ranghohen Offizier der Kriminaldirektion 1 gesteuert worden sei.

## "Goldentime FKK Sauna"

Die zentrale Figur der "Sauna-Affäre" ist Wolfgang B., der Besitzer der "Goldentime FKK Sauna" in Wien-Simmering, die laut Staatsanwalt ein "Geheimbordell" gewesen sein soll - dieser Vorwurf wird noch in einem gesonderten Verfahren geklärt. Geiger und B. hatten einander vor Jahren über B.s Schwager, den Ex-Innenminister Karl Schlögl, kennen gelernt. Das Trio lief

gemeinsam so manchen Marathon. Im Gegensatz zu Schlögl ließ Geiger den Kontakt zu B. auch nach dessen Einstieg ins Rotlichtmilieu nie abreißen. "Warum?", will Richter Thomas Kreuter wissen. "Er war auch ein Informant", so Geiger. Einmal sei durch einen Hinweis von B. ein Bankräuber ausgeforscht worden. Wofür B. sogar eine Auszeichnung vom Polizeipräsidenten erhalten habe.

### "Zufallsfund" bei Telefonüberwachungen

Am 10. März des heurigen Jahres kam es zu dem Treffen im Café Schottenring in der Wiener Innenstadt, nur einen Steinwurf von der Bundespolizeidirektion entfernt, bei dem Geiger B. Infos über eine am selben Abend geplante Razzia vorgelegt haben soll. Was beide nicht wussten: dass sie von insgesamt sechs Polizisten observiert wurden. Grund: Bereits im Jänner waren konkrete Ermittlungen gegen B. wegen Menschenhandels und Zuführung zur Prostitution angelaufen. Laut Anklage war Geiger ein "Zufallsfund" bei Telefonüberwachungen.

Was der Angeklagte aber völlig anders sieht: "Ich bekenne mich unschuldig, man hat mir eine Falle gestellt", behauptete Geiger. Er ist überzeugt davon, dass ihm aus seiner allseits bekannten Freundschaft mit B. ein Strick gedreht werden sollte. "Warum", so Geiger, "wurden die Ermittlungen gegen B. zum Zeitpunkt, als ich noch gar nicht involviert war, vor mir verheimlicht?" Und antwortete selbst: "Weil von Anfang an geplant war, mich später zu kompromittieren."

### "Sperrliste"

Dabei führe der Offizier, der gegen ihn ermittelt habe, selbst eine "Sperrliste" von rund 250 Rotlichtlokalen, so Geiger. Dort dürften keine Kontrollen durchgeführt werden. Es sei denn, der Offizier gebe seine Genehmigung.

Für heute, Donnerstag, darf mit weiteren brisanten Details und vielleicht schon mit einem Urteil gerechnet werden. (Michael Simoner, DER STANDARD Printausgabe 31.8.2006)

#### Wie finden Sie den Artikel?

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> informativ	<input type="checkbox"/> hilfreich	<input type="checkbox"/> berührend	<input type="checkbox"/> unterhaltsam
--------------------------	-------------------------------------	------------------------------------	------------------------------------	---------------------------------------

## Drei Gründe, den STANDARD zu unterstützen!

### 1. Du förderst kritischen Qualitätsjournalismus.

Eine lebendige Demokratie braucht Medien, die einordnen, hinterfragen und aufdecken. Unsere Redaktion blickt hinter die Kulissen der Mächtigen, recherchiert, fragt nach und schaut dorthin, wo andere wegschauen.

### 2. Du stärkst Unabhängigkeit.

Freunderlwirtschaft, undurchsichtige Inseratenvergaben und politische Einflussnahme sind in Österreich allgegenwärtig. Unter diesen Rahmenbedingungen ist Unabhängigkeit das höchste Gut für ein Qualitätsmedium. Wir berichten frei und selbstbestimmt, weil wir unabhängig sind. Hinter uns steht kein Medienkonzern, sondern die Leserschaft.

### 3. Du sicherst den freien Zugang zu Qualitätsjournalismus.

Im Gegensatz zu den meisten anderen Medien ist unsere Berichterstattung online frei zugänglich. Das ist keine Selbstverständlichkeit, sondern eine bewusste Entscheidung für gesellschaftliche Teilhabe. Der Zugang zu Qualitätsjournalismus ermöglicht fundierte Meinungsbildung und fördert den öffentlichen Diskurs.

Jetzt unterstützen 